

(Free) Die Letzten der Kompanie - Kriegswinter in Russland (Zeitzeugen)

Die Letzten der Kompanie - Kriegswinter in Russland (Zeitzeugen)

Von F. John-Ferrer

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #83019 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-06-30 Erscheinungsdatum: 2015-06-30 File Name: B010R2O8SU | File size: 61.Mb

Von F. John-Ferrer : Die Letzten der Kompanie - Kriegswinter in Russland (Zeitzeugen) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Letzten der Kompanie - Kriegswinter in Russland (Zeitzeugen):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kriegsnebenschauplatz Von Klaus Es wird in diesem Buch nicht viel über das Kampfgeschehen, sondern eher über die

Flucht ansich geschrieben.Ist sicher auch Thema des Russlandfeldzuges, jedoch hlt sich der Verfasser zu achtzig Prozent mit der Fluchtund den sich daraus ergebenen Umstnden auf. Ist aber auf jedenfall interessant geschrieben. Andere Bcherdieses Verfassers kann ich nur empfehlen, diese sind weit aus spannender.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider nur eine DreiVon OehlerZum Inhalt:Das Dorf kauert sich auf einem Hgel nieder. Vom Westen her, aus der tiefverschneiten Tundra kommend, fhrt eine Schlittenspur zu dem Hgel hinauf. Charkowka heit der Ort, der aus etwa fnfzehn erbmlichen Katen besteht, in dem sich das Leben auf kleinstem Platz zusammendrngt. Strategisch gesehen ist das Dorf von groer Wichtigkeit, denn die erstarrte Frontlinie verluft von Sden nach Norden und beschreibt um das Hgeldorf herum einen weiten Bogen. Man wei nicht genau, was sich in dem riesigen Wald verbirgt, der bis auf fnfhundert Meter an Charkowka herangerckt ist und von dem man nicht mehr sieht als eine dunkle Linie. Treibende Schneestaubwolken verhllen diesen Wald dann und wann, Skispuren streben auf ihn zu und kehren von Sden her wieder ins Dorf zurck. In diesem Dorf befinden sich knapp vierzig von einstmals ber hundert deutsche Soldaten unter der Fhrung von Oberleutnant Heinz Mller. Wo aber ist der grte Teil der Kompanie geblieben? Aufgerieben bei den Kmpfen zwei Monate zuvor, verwundert, oder mit erfrorenen Gliedmaen, auf Panjeschlitten davongefahren, zurck in die Etappe, in die Heimat. Das waren die Soldaten die Glck hatten, aber die anderen, die liegen irgendwo in Schneelchern, oder in einem ordentlichen Grab aus Erde, mit einem schlichten Birkenkreuz geschmckt und einem zerbeulten Stahlhelm obendrauf. Nach einem Angriff der Roten Armee, dem weiterer Soldaten auf beiden Seiten zum Opfer fallen, entschliet sich Oberleutnant Heinz Mller mit dem klgliche Rest seiner Soldaten zum Rckzug. Er will versuchen sich mit seinen Soldaten zur finnischen Grenze durchzuschlagen und damit der Umklammerung durch den Feind zu entgehen. Feldwebel Brettschneider glaubt nicht mehr dran, dass man sich bis zur finnischen Grenze durchschlagen kann und er versucht deshalb mit einigen Soldaten zu meutern.Mein Fazit:Dies ist nach Wo sind sie geblieben - Vom Djnepr bis zum Rhein" und Der endlose Weg - Deutsche Grenadiere im Ostfeldzug" (die ich beide mit voller Anzahl an Sternen bewertet habe), bereits das dritte Buch, welches ich vom Autor F. John- Ferrer (hierbei handelt es sich um ein Pseudonym von Friedrich Ludwig John, der selbst als Soldat den Zweiten Weltkrieg erlebt und berlebt hat.) gelesen habe. Dieses Mal geht es dem Autor vordergrndig aber nicht um irgendwelche bedeutenden Schlachten, sondern um Kameradschaft, Gehorsam, Flucht und den absoluten berlebenswillen dieser 23 deutschen Soldaten. Deshalb ist das Buch zwar nicht schlechter, aber aus meiner Sicht leider auch nicht auf dem gleichen Level, wie die beiden zuvor erwhten Werke. Ohne das ich jetzt zuviel verrate, kann ich den Inhalt dieses Buches wie folgt zusammenfassen. Auf der einen Seite der Oberleutnant Heinz Mller, der mit einer Rippenfellentzndung kaum noch in der Lage ist seine Soldaten zu fhren, von diesem aber noch immer geachtet und anerkannt ist. Auf der anderen Seite der Feldwebel Brettschneider, ein brutaler und von seinen Kameraden gefrchteter Soldat, der offen zu rebellieren wagt. Der Rest der handelenden Personen (sprich die anderen Soldaten, soweit sie namentlich berhaupt erwht werden und den briggebliebenen Einwohnern des kleinen Dorfes Charkowka) ist eigentlich nur noch schmckendes Beiwerk und macht die ganze Geschichte (die somit auch hundert Seiten weniger dick htte ausfallen knnen) leider auch nicht wirklich spannender. Daher vergebe ich dieses Mal auch nur drei von mglichen fnf Sternen.1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. GrenzwertigVon Thorsten SengeisenIch dachte ich lese ein Landserheft ! Geschichte und Charaktere sehr oberflchlich und fr mich irgend wie 08/15 das Ganze. Keine Kaufempfehlung.Einfach nur billig ! Lieferung erfolgte zgg.

KurzbeschreibungDie Kompanie Mller ist nur noch ein auf dreiundzwanzig Mann zusammengeschmolzener Soldatenhaufen, der auf verlorenem Posten versucht, gegen das unbarmherzige Schicksal anzugehen. Man hat den kranken Kompaniechef aus dem zerschossenen russischen Dorf mitgenommen in die unendlichen Wlder, von wo aus man, abgeschnitten von den Kameraden und hheren Dienststellen, versucht, sich der Umklammerung zu entziehen. Die Familie des Dorfltesten Alexei Kokowkin fhren sie mit sich. Feldwebel Brettschneider glaubt nicht, dass man sich bis zur finnischen Grenze durchschlagen kann. Aber die Mnner vertrauen auf Oberleutnant Mller. Er wagt mit der zerlumften und von unsagbaren Leiden gezeichneten Kompanie den Gewaltmarsch.KurzbeschreibungDie Kompanie Mller ist nur noch ein auf dreiundzwanzig Mann zusammengeschmolzener Soldatenhaufen, der auf verlorenem Posten versucht, gegen das unbarmherzige Schicksal anzugehen. Man hat den kranken Kompaniechef aus dem zerschossenen russischen Dorf mitgenommen in die unendlichen Wlder, von wo aus man, abgeschnitten von den Kameraden und hheren Dienststellen, versucht, sich der Umklammerung zu entziehen. Die Familie des Dorfltesten Alexei Kokowkin fhren sie mit sich. Feldwebel Brettschneider glaubt nicht, dass man sich bis zur finnischen Grenze durchschlagen kann. Aber die Mnner vertrauen auf Oberleutnant Mller. Er wagt mit der zerlumften und von unsagbaren Leiden gezeichneten Kompanie den Gewaltmarsch.